



PFARRBRIEF

der Pfarreiengemeinschaft
Neuburg St. Peter und Hl. Geist

Bittenbrunn – Ried – Rohrenfels –
Wagenhofen – Sehensand

Advent und Weihnachten 2022



*Das Volk, das im Dunkel lebt,
sieht ein helles Licht!*



(Jes 9,1)

Pfarrbüro

Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist

Verwaltungsleiter: Georg Gabriel

Sekretariat: Ulrike Ettenreich, Gabriele Lenz, Ruth Ried, Emilie Vollnhals

Hirschenstraße C 156, 86633 Neuburg a. d. Donau  64731-0  64731-19

E-Mail: pg.stpeterundhlgeist.neuburg@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 09:00 – 11:00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 14:30 – 16:30 Uhr (außer in den Ferien)

Priester und pastorale Mitarbeiter

Stadtpfarrer: Herbert Kohler

Zweiter Pfarrer: Dominic Leutgäb

Kaplan: P. Chu Van Nhat

Gemeindereferentin: Anne Strahl

Pastoralassistentin: Laura Kolb

Priester zur Mithilfe: Msgr. Vitus Wengert

St. Augustin: P. Johann Schurm OSFS

Krankenhaus: Anne Kohler-Hoffmann (PRin), Angelika Heimisch (GRin)

Hauptamtliche Mitarbeiter

Organisten und Chorleiter

St. Peter: Andreas Strahl, Max Höringer

Hofkirche: Petra Gauss-Nikel

Hl. Geist: Max Höringer

Ried: Norbert Stork, Lidwina Mayer

Bittenbrunn: Carolin Schmidmeier

Wagenhofen: Emilie Vollnhals

Rohrenfels: Maria Hunecker

Mesner

St. Peter: Margit Ettig

Hofkirche: Anelka Bagaric

Heilig Geist: Josef Hartmann

Rohrenfels: Christian Karpf

Bittenbrunn: Josef Hartmann

Wagenhofen: Emilie Felbermeir

Sehensand: Rita und Alfons Billmair

Ried: Andrea Weidenhiller

Homepage: www.katholisch-neuburg.de (Webmaster: Wolfgang Böhm)

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist Neuburg **Redaktion:** Pfr. Herbert Kohler (verantw.)

Anschrift der Redaktion: Pfarrbüro der PG St. Peter und Hl. Geist, Hirschenstraße C 165, 86633 Neuburg an der Donau

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 6000 Stück

Der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist erscheint dreimal im Jahr und liegt in den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft, dem Pfarrbüro und verschiedenen Geschäften aus. Zusätzlich wird der Pfarrbrief in der Adventszeit an alle katholischen Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Leser unseres Pfarrbriefes!

Vor Weihnachten hören wir in unseren Gottesdiensten immer wieder, wie der Prophet Jesaja dem Volk Israel im Babylonischen Exil das Kommen des Messias ankündigt. Bei der Planung dieses Pfarrbriefes fiel uns auf, dass vieles von der „Dunkelheit“, die das Volk Israel damals im Exil erlebt hat, in unserer Zeit gut nachföhlbar ist:

Große politische Mächte föhren Krieg und das Volk spürt die Folgen. Unzählige müssen die Heimat verlassen, siedeln sich in der Fremde an, wo sie die Sprache nicht verstehen, wo sie nicht verstanden werden und sich danach sehen, nach Hause zurück zu kehren.

Alles, was sicher schien, ist ins Wanken gekommen. Selbst der eigene Lebensunterhalt, für den man immer selber sorgen konnte, ist nicht mehr leicht zu bestreiten. Alle sind dem ausgeliefert, was andere für die Zukunft entscheiden und bestimmen. Menschen geraten in Existenznöte, haben Angst vor dem, was noch alles kommen wird. Und die Hoffnung, dass sich bald etwas ändert, schwindet.

In diese Dunkelheit hinein verkündet der Prophet Jesaja – damals wie heute – seine Botschaft vom kommenden Licht:



*Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;
über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf..
Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch,
das Tragh Holz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers.*

*Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft,
jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers.
Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt!... Man nennt ihn:
Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.
Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende. (Jes 9,1-6)*

Für unseren Pfarrbrief haben wir uns auf die Suche nach Lichtspuren und Lichtgestalten in unserer Zeit gemacht. Und wir haben viele gefunden! Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Nachlesen. Möge das Licht, das Gott mit der Geburt von Jesus in unsere Dunkelheit geschickt hat, auch Ihr Leben erleuchten, damit auch Ihr (innerer) Friede kein Ende hat.

Das wünscht Ihnen und Ihren Familien im Namen des ganzen Redaktionsteams
Ihre Anne Strahl, Gemeindeferentin

STECKBRIEF

Ich heiße Chu Van Nhat

und komme aus Vietnam



Geburtstag: 09.04

Ich bin 1.69 cm groß.

Augenfarbe: Braun

Lieblingssessen:

Rindfleisch Nudelsuppe

Lieblingsbuch:



Bibelbuch



Lieblingssport:

Fußball

Lieblingsreiseland:



Australien



Mein Traum ist:

Seelsorge

Meine Hobbies sind:

Lesen

Was ich sonst noch mag:

Musik

spazieren gehen

Was ich gar nicht mag:

zu laut

Darauf freue ich mich:

Ich möchte ein guter Seelsorge sein

Weihnachtsfreude im Gefängnis

Alle Jahre wieder wende ich mich vertrauensvoll mit einer Bitte um Spenden für die weihnachtliche Paketaktion an Sie!



In dieser von vielen Problemen geplagten Welt fällt es mir nicht leicht, Geld zu erbitten, das bei vielen von uns knapper geworden ist! Trotzdem möchte ich diese schöne Geste der Mitmenschlichkeit auch in schwierigen Zeiten weiterführen und Weihnachtsfreude den Gefangenen der JVA - Herrenwörth vermitteln.



Wie immer wird von der Anstalt genau geprüft, ob jemand bedürftig ist und in wie weit soziale Kontakte vorhanden sind! Die Ausgabe der Päckchen ist für die jungen Gefangenen jedes Mal ein besonderer Moment der Freude, weil fremde Menschen in der Weihnachtszeit an sie denken - ein wunderbarer Lichtblick!

Wenn Sie die Aktion unterstützen wollen, können Sie Ihren Beitrag im Pfarrbüro abgeben oder auf mein Spendenkonto bei der Raiffeisen-Volksbank (BIC: GENODEFF1ND2 IBAN: DE60 7216 9756 0040 0551 31) überweisen. Falls Sie eine Spendenquittung möchten, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an.

Wünschen wir uns, dass in dieser Advents - und Weihnachtszeit Frieden in unsere Welt und alle Herzen einzieht.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre dankbare Elisabeth Mertl

Das Redaktionsteam gratuliert Elisabeth Mertl ganz herzlich zum 70. Geburtstag und wünscht weiterhin gute Gesundheit und viel Tatkraft in ihrem Engagement für die jungen Strafgefangenen.



Was leuchtet noch zur Weihnachtszeit?

Wo und wie wird im Advent und an Weihnachten konkret in Neuburg Licht gespart?

Im vergangenen Jahr fanden in Neuburg coronabedingt keine Weihnachtsmärkte statt. Dennoch wurde die neu angeschaffte Weihnachtsbeleuchtung (neue LEDs) in der Stadt und den Weihnachtsmärkten aufgehängt. Man wollte Licht und weihnachtliche Stimmung zu den Leuten bringen.



Corona ist zwar noch nicht aus unserem Alltag verschwunden, aber Gott sei Dank dürfen wir wieder mehr Kontakte pflegen. Die Weihnachtsmärkte finden dieses Jahr wieder statt. Doch heuer stehen wir vor einem neuen Problem, denn die Energiesparmaßnahmen der Bundesregierung und der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine stellen uns vor große Herausforderungen.

So muss die Stadt Neuburg heuer „Licht“ einsparen.

Die Beleuchtung der Weihnachtsmärkte am Schrankenplatz und auf dem Karlsplatz, die Fassadensterne und die Straßenüberspannelemente werden zeitlich begrenzt nur von 16.00 bis 22.00 Uhr brennen.

Auf die neuen Elemente an den Straßenlaternen der Luitpoldstrasse, des Stadtbergs, des Donaukais und auf der Donaubrücke wird verzichtet, da diese zeitlich nicht steuerbar sind.



Auch bei den beleuchteten Weihnachtsbäumen wird kräftig eingespart: In den Stadtteilen wird kein Weihnachtsbaum beleuchtet und auch im Stadtzentrum wird die Zahl auf vier Stück reduziert. Diese verteilen sich auf die beiden Weihnachtsmärkte, Hofgarten und Spitalplatz. Öffentliche Gebäude werden nicht oder nur eingeschränkt beleuchtet.

Es gibt also wenig(er) elektrisches Licht in Neuburg.
Aber wir können auch ohne künstliches Licht unsere Stadt hell machen...

...mit unserem eigenen inneren Leuchten,
...mit einem fröhlichen Herzen,
...mit guten Worten,
...mit Musik.

Lass dich inspirieren von dem Lied:

**„This little light of mine...
I´m gonna let it shine.“**

Öffne,
wenn du willst,
den QR-Code:



Die heilige Luzia

Eine unserer vielen Adventsheiligen, die ganz besonders zum Thema unseres Pfarrbriefs passt, ist die heilige Luzia. Übersetzt bedeutet ihr Name „die Leuchtende“ oder „die Lichtträgerin“. An ihrem Gedenktag, dem 13. Dezember, werden in Italien ihr zu Ehren Licherumzüge abgehalten. In Schweden und anderen skandinavischen Ländern gibt es den Brauch der Luzienbraut. Sie trägt ein weißes Kleid, eine rote Schärpe und einen Kerzenkranz auf ihrem Kopf. Am Morgen des Luziatages bringt in jeder Familie eine Tochter im typischen weißen Gewand ihren Eltern das Frühstück ans Bett. Auch in Kindergärten, Schulen und an den Arbeitsplätzen wird der Tag gefeiert. Abends zieht die Luzienbraut, begleitet von weiteren Mädchen, in einem Umzug durch den Ort. Es heißt, sie kündet das Licht an, das an Weihnachten in die Welt kommt.

Doch woher kommt dieser Brauch?

Im 3. Jahrhundert wurden die Christen in Syrakus/Sizilien verfolgt und mussten sich verstecken. Deshalb brachte die junge Christin Luzia heimlich Lebensmittel zu ihnen. Zum Tragen der Speisen brauchte sie jedoch beide Hände und so setzte sie sich einen Lichterkranz auf den Kopf, um den Weg besser zu finden.

Luzia brachte den Menschen nicht nur Essen. Sie brachte mit ihrem Licht auch Hoffnung, Wärme und Zuversicht.

Menschen wie Luzia brauchen wir auch heute:

- Menschen, die sich für andere etwas einfallen lassen
- Menschen, die Wege zu den anderen finden
- Menschen, die sich Zeit nehmen und das Herz wärmen
- Menschen, die uns Lichtblicke im Alltag schenken



Licht tut gut, es schafft Wärme und Wohl



In der Coronazeit, als das Zusammenkommen untersagt war, wurde in Wagenhofen-Ballersdorf die Sternenaktion ins Leben gerufen. Im Jahr 2020 beteiligten sich viele im Dorf und bauten vor ihren Häusern Sterne aus Teelichtern auf – Sterne in allen Varianten: einen, viele, große, kleine... Diese vielen Lichter brachten buchstäblich Licht in diese Zeit. Es tat den Menschen gut. Trotz erheblicher Einschränkungen waren viele (draußen) unterwegs und suchten die Sterne – suchten das Licht. Die Sternenaktion führte zusammen, gab Wärme und Wohl.

Entflammt vom Vorjahr entstand im Jahr 2021 sogar eine Sternen-Challenge der Dörfer Wagenhofen, Ballersdorf, Rohrenfels und Ergerthausen. Sehr viele beteiligten sich. Und die Dörfer wurden in der dunklen Zeit strahlend hell.



Eine unvergessliche Erfahrung

Ich erinnere mich an den Advent 1985, als wäre es gestern gewesen. Am schwarzen Brett im Priesterseminar fand ich einen Aushang, auf dem um Mithilfe bei einem Besinnungswochenende für blinde Menschen gebeten wurde. Die blinden Teilnehmer/innen brauchten Begleitung durch das für sie unbekannte Exerzitienhaus.

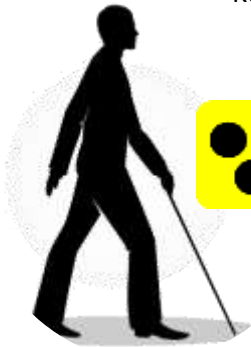
Mich hat diese Einladung sofort interessiert und ich habe mich gemeldet. Am Freitag vor dem 2. Advent fuhr ich also nach Leitershofen und wurde schon in der Eingangshalle erwartet. Ich bekam Hans zugeteilt, Mitte 60, seit seiner Geburt ohne Augenlicht.



Wir gingen auf sein Zimmer, und ich half ihm, seinen kleinen Koffer auszupacken und sich einzurichten. Er wünschte im Zimmer herumgeführt zu werden und tastete alles mit seinen Händen ab. Dann war Abendessen und die Eröffnungsrunde.

Später tranken wir noch ein Bier zusammen

Als Hans zu Bett wollte, brachte ich ihn wieder zu seinem Zimmer. Er schloss selber auf und ging hinein. Obwohl das Zimmer stockdunkel war, machte er kein Licht an. Er ging einfach ganz selbstverständlich in die Dunkelheit hinein. Ich stand an der Tür und mir lief es eiskalt über den Rücken. In diesem Augenblick verstand ich ein kleinwenig, was blind sein bedeutet.



Hans bemerkte, dass ich noch in der Tür stand, und sagte: „Danke! Und gute Nacht!“ Ich konnte nicht gehen und fragte: „Ist alles in Ordnung, kann ich noch helfen?“ Und er antwortete: „Alles gut! Ich find’ mich schon zurecht. Wir **sehen** uns morgen.“ Ich war erschüttert und tief bewegt zugleich. Es zog mich in die Hauskapelle, wo ich noch eine ganze Zeit lang sitzen blieb.

Im Verlauf des Wochenendes habe ich einen Menschen kennen gelernt, der in der Dunkelheit lebt und trotzdem ganz viel Licht, Wärme, Lachen und Zuversicht in sich hat. Für mich bleibt Hans ein weihnachtlicher Mensch, der im Dunkeln das helle Licht zu sehen vermag. Können wir das auch? Oder sind nicht WIR oft die Blinden, die Lichtblicke nicht sehen und im Dunkeln tappen?

Stauende Kinderaugen am Heiligen Abend

In einer Zeit, in der man alles zu jeder Zeit bekommen kann, ist die Gefahr groß, dass den Kindern eine wichtige Eigenschaft abhandenkommt: das Staunen. Es gibt aber eine Zeit, einen Tag im Jahr, an dem, jedenfalls unsere Kinder, noch das Staunen erfasst – und die Vorfreude darauf ist jedes Jahr aufs Neue riesengroß.

Der festliche Heilige Abend beginnt in unserer Familie am Nachmittag. Die Kinder begleiten mit ihrem Gesang im Kinderchor die Kinderkrippenfeier. Schon im Gottesdienst merkt man, dass die Aufregung steigt. Zu Hause angekommen, gibt es zuerst das Abendessen, das wir in der Küche einnehmen.

Das Wohnzimmer ist schon seit dem Vorabend für die Kinder tabu. Die Türen sind mit Decken verhängt und immer, wenn die Eltern nicht hinblicken, versucht ein Kind einen Spalt zu finden, der einen kleinen Blick auf das Verborgene frei gibt.

Nach dem Essen verschwindet der Papa im Wohnzimmer.

Ich sitze zusammen mit unseren drei Kindern in der dunklen Küche. Der Weihnachtsstern, der im Küchenfenster hängt, schenkt uns ein bisschen Licht. Die Dunkelheit macht unserer kleinsten Tochter noch zu schaffen, aber die zwei großen Geschwister erklären ihr, dass es doch gleich vorbei ist und dann etwas Schönes auf uns alle wartet.

Nach und nach wird es leiser, und in die Stille hinein erklingt das Glöckchen aus dem Wohnzimmer. Der Vorhang wird abgenommen und langsam, ja fast ehrfürchtig, treten die Kinder aus der dunklen Küche ins Zimmer. Der erste Blick fällt auf den hell erleuchteten Weihnachtsbaum. Sie bleiben stehen und blicken leise mit Glitzern in den Augen auf die Lichter. Alle Vorfreude auf die Geschenke ist in diesem Moment vergessen. Denn der zweite Blick geht auf die Krippenlandschaft, die bei uns jedes Jahr anders aussieht. Sie schauen in den Stall, in dem, mit einer kleinen Lampe erleuchtet, das Jesuskind liegt.

Ein ganz besonderer Moment: Alles Laute, Schnelle, Hektische, ja sogar die Geschenke, auf die man schon lange hin gefiebert hat, sind dem Staunen über das Licht gewichen. Jetzt ist er da! Jetzt ist Weihnachten!



*Agnes, Andreas,
Elisabeth, Samuel und Theresa Dachs*

Lichtgestalten

Lichtgestalten? Ja, Sie haben richtig gelesen.

Es geht dabei nicht um irgendwelche fiktiven Wesen, etwa aus Science-Fiction Filmen, sondern um ganz reale Menschen.

Wer oder was sind Lichtgestalten? Also ganz bestimmt nicht Personen aus dem Show-Business, obwohl sie in ihrer Karriere, das muss man zugestehen, schon über eine gewisse Strahlkraft verfügen. Aber meist ist ihre Halbwertszeit eher im Mikrobereich anzusiedeln.

Wofür also stehen Lichtgestalten?

Zugegeben, es gibt hierfür keine allgemein gültige Definition. Also muss man sich Personen ansehen, die diesen Begriff wirklich ausfüllen. Zuallererst sind dies Menschen, die hingeschaut haben und gesehen haben, dass es neben ihrer persönlichen Karriere noch viel Wichtigeres gibt; die humanitäre Missstände, soziale Ungerechtigkeiten erkannt und ungeachtet ihrer persönlichen Ziele beschlossen haben, dagegen anzugehen und dabei manchmal erhebliche Risiken eingingen.



Da wäre zum Beispiel Mahatma Gandhi. Rechtsanwalt in Indien. Er warf sein bürgerliches Leben über Bord und wurde zum Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Mit seinem gewaltfreien, politischen Kampf führte er Indien aus der Kolonialherrschaft Großbritanniens heraus.

Hans und Sophie Scholl mit den Mitgliedern der weißen Rose. Eine Studentengruppe aus München, die sich im Dritten Reich zusammengefunden hat. Ihr Ziel: Auf der Basis christlicher und humanitärer Wertvorstellungen zum gewaltfreien Widerstand gegen das Naziregime aufzurufen.



Oder Martin Luther King. Der charismatische amerikanische Bürgerrechtler, der gegen die Diskriminierung der afroamerikanischen Bevölkerung in den USA zum gewaltfreien Kampf aufrief.



Dies sind nur einige Beispiele. Aber alle hier Genannten haben ein gleiches Schicksal: Sie haben ihr Engagement mit dem Leben bezahlt. Obwohl ihr Widerstand gewaltfrei war. Sie haben, ohne es zu wollen, ihren Platz in den Geschichtsbüchern gefunden. Sie brauchten, wie Mutter Teresa (ebenfalls eine Lichtgestalt!) es formulierte, kein exaktes Konzept; sie haben einfach das getan, was getan werden musste.



Wer sind nun heutzutage unsere Lichtgestalten? Gibt es sie noch? Oh ja! Es gibt sie! Wenngleich es in unserer Zeit keine herausragenden Einzelpersonen sind, so sind sie doch vorhanden:



Die vielen Menschen, die in sozialen Berufen, im Pflegebereich, bei verschiedenen Einsatzeinheiten mit viel Engagement und Empathie ihren Dienst versehen und dabei oft über die Grenzen der Leistungsfähigkeit gehen. Zu unser aller Wohl!

Oft wird ihnen dabei auch noch der Respekt verweigert, den sie uneingeschränkt verdienen. Trotzdem machen sie weiter! Es sind die vielen ehrenamtlich Tätigen, die wertvolle Dienste leisten und nicht selten für ihre Einstellung und ihr Engagement belächelt werden. Es sind Menschen, die dringendst gebraucht werden, auch wenn ihre Dienste oft als selbstverständlich angesehen werden. Ich nenne sie gerne: Helden des Alltags!



Sie sind die LICHTGESTALTEN unserer Tage. Und das zurecht!

Denn vergessen Sie eines nicht. Es sind nicht die sozialen Organisationen, es sind nicht die im Sozialbereich tätigen Firmen, die uns im Bedarfsfall hilfreich zur Seite stehen. Es sind die Menschen, die dort tätig sind. Lichtgestalten eben. Sie haben es verdient, auch wenn die diesjährige Advents- und Weihnachtszeit etwas dunkler als gewöhnlich wird, dass für sie mindestens eine Kerze in unseren Herzen brennt.

In diesem Sinne wünsche ich eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten mit frohen und hell erleuchteten Herzen!

Georg Wurm

Lichter im Dunkeln

Stell Dir vor: Es brennt - und keiner löscht.

Stell Dir vor: Du bist verletzt und brauchst Hilfe - und keiner kommt.

Stell Dir vor: Du erlebst ein schreckliches Ereignis,
das Dir den Boden unter den Füßen wegzieht -
und keiner ist für Dich da.

Stell Dir vor: Es kommt eine Überschwemmung auf uns zu -
und keiner kommt, uns vor den Wassermassen zu schützen.

Stell Dir vor: Du wirst bedroht - und keiner hilft Dir.



Bild: Christian Wohlhüter

Gott sei Dank

kommt in unserer Stadt die Feuerwehr, wenn es brennt,
der Rettungsdienst, wenn Du medizinische Hilfe brauchst,
die NFS und das KIT, um für Dich da zu sein,

wenn Du mit einem tragischen Ereignis konfrontiert wirst,
das THW, wenn das Wasser der Donau zu einem reißenden Fluss wird,
die Polizei, wenn Du Schutz und Sicherheit brauchst.

Gott sei Dank

ist es für die überwiegend ehrenamtlichen Einsatzkräfte selbstverständlich,
Dich nicht allein zu lassen.

Mit diesen Gedanken begann Anfang September unser **Blaulicht-Gottesdienst** in der Heilig Geist Kirche in Mühlried, zu dem alle Organisationen, die mit Blaulicht unterwegs sind, eingeladen waren.

Vorbereitet wurde er, wie immer, von uns, der Notfallseelsorge (NFS) des Landkreises mit Unterstützung des Kriseninterventionsteams (KIT) vom Roten Kreuz.

Wir „Blaulichter“ lassen Dich nicht im Dunkeln stehen.

Wir sind in der Not für Dich da.

Bei Tag und Nacht.

Bei jedem Wetter.



Wir sind dankbar, wenn Du uns im Einsatz Achtung und Respekt, manchmal auch die nötige Geduld entgegenbringst, damit wir unsere Arbeit zum Wohl der Menschen machen können.



Lichter im Dunkeln

werden dringend gebraucht.

Wenn auch Du Licht für Andere sein möchtest,

dann melde Dich bitte

bei der für Dich passenden Organisation.

Dann können wir hoffentlich bald

gemeinsam leuchten.

Frieda Wohlhüter

Systemleitung der Notfallseelsorge

des Landkreises ND-SOB

Helle Farben gegen das Dunkel des Krieges



Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht. Unweigerlich erinnert dieser Jesaja-Vers an das ukrainische Volk, das dem Dunkel des Krieges ausgesetzt ist. Was bedeutet es, alles in seiner Heimat zurücklassen zu müssen? Welches Licht hilft in einer solchen Krisensituation? Anna Hlovatska aus der Nähe von Kiew, die mit ihrem Mann und ihren drei Kindern mittlerweile in unserer Pfarreiengemeinschaft wohnt, erzählt ihre persönliche Geschichte:

„Dass ein Krieg ausbrechen würde, war für mich trotz vieler Anzeichen undenkbar. Am 24. Februar weckte uns um 5 Uhr morgens eine Explosion. Mein Mann Georgij schaute auf sein Handy und meinte: ‚Putin führt Krieg gegen die Ukraine!‘ Das riss uns aus unserer heilen Welt und warf uns auf den Boden der Tatsachen. Viele Menschen versuchten aus Kiew Richtung Westen zu fliehen, aber wir dachten zunächst nicht daran, unsere Heimat zu verlassen.

Als zwei Wochen später aber in den Supermärkten Probleme mit Produkten auftraten, wichtige Infrastruktur wie Brücken zerstört wurden und eine Tankstelle in der Nähe von einer Rakete getroffen wurde, wollten wir unsere Kinder nicht mehr dieser Gefahr aussetzen und beschlossen zu fliehen. Über einen geheimen Chat erfuhren wir von einem Zug nach Lwiw und hatten 30 Minuten Zeit, alles zu packen und den aufgrund der vielen russischen Panzer gefährlichen Weg zum Bahnhof anzutreten. Ich nahm zwei Rucksäcke mit, einen für meinen Mann und mich mit Essen, Kleidung, Handy und Dokumenten und einen für die Kinder mit Essen, Kleidung und Windeln. An diesem Tag, als wir unser Heim verließen, starb der Sohn meines Cousins in der Armee. Er ist nur 24 Jahre alt geworden.

In Lwiw kamen wir zuerst bei Georgijs Bruder unter, so dass in dessen Ein-Zimmer-Appartement zehn Personen schliefen. Nach zwei Nächten beschlossen wir weiterzuschauen. In Lwiw eine Wohnung zu bekommen war nicht möglich, da die Stadt voller



Flüchtlinge aus den angegriffenen Teilen der Ukraine war. Wir entschlossen uns, an die slowakische Grenze zu fahren, da uns gesagt wurde, dass es dort freiwillige Helfer gebe, die uns weitere Perspektiven aufzeigen könnten. Diese brachten uns nach München und nach der Registrierung dort kamen wir nach Neuburg.

Ich bin glücklich, dass wir hier sind! Die Städte Butscha und Irpin sind nur zwei Kilometer von unserem Haus entfernt. Wer weiß, ob wir noch am Leben wären, wenn wir dortgeblieben wären. Gott sei Dank müssen meine Kinder nun keinen Bombenalarm mehr hören. Ich bin allen Menschen, die uns geholfen haben, so dankbar, das bedeutet mir so viel! An jeden Einzelnen, der uns unterstützt hat, erinnere ich mich, an die Helfer an der slowakischen Grenze, an die Dame, die uns ihr Haus überlassen hat, an die Nachbarn, die uns helfen. Gute Worte sind oft mehr wert als alles Materielle und Nächstenliebe kann Wunden heilen!

Ich habe bereits die Erfahrung gemacht, dass das Gute zu einem zurückkommt, in den Menschen, im Anblick Neuburgs – denn diese wunderschöne Stadt ist eine Inspiration für mich – und indem ein Kindheitstraum für mich Wirklichkeit geworden ist: Seit der Geburt meiner Zwillinge habe ich begonnen zu malen und ich konnte bei Smoll Optik meine Bilder ausstellen. Das hätte ich nie geglaubt, dass ich einmal in Deutschland eine Ausstellung gestalten dürfte! Malen ist für mich das Gegenteil von Zerstörung, da ich dadurch etwas Schönes, Neues schaffen kann. Durch das Malen kann ich entspannen und negative Gedanken abbauen. Beispielsweise hat mich die aufblühende Magnolie im Garten so berührt, dass ich sie malen musste. Um diese Möglichkeit der Bewältigung von Krisen anderen nahe zu bringen, habe ich ein Fernstudium der Psychologie begonnen, um später einmal – wo auch immer – psychologische Beratung in Kombination mit Kunst anbieten zu können.



Alles zurückzulassen, mein Heim, meine Sachen, hat in mir die Frage aufgeworfen, was das Wichtigste im Leben ist. Und das Wichtigste ist – das LEBEN. Wer am Leben ist, kann sein Leben gestalten und sich alles wieder erarbeiten, was für einen selbst wichtig ist.“

Das Volk, das da wandelt im Dunkel, es sieht ein großes Licht.



Vielen ist der Name geläufig:

Georg Friedrich Händel

Logisch! Großer deutscher (englischer) Komponist der Barockzeit. Wenn man aber nach konkreten Werken fragt? Natürlich können Musikliebhaber wie aus der Pistole geschossen eine ganze Reihe seiner Kompositionen aufzählen: Oratorien, Concerti Grossi, Flötensonaten, Opern, ...

Manche aber könnten vielleicht auf Anheb nur anführen: Das Halleluja von Händel! Oder: Das Largo! Was Fußballfans vielleicht auch – oder eher nicht – wissen: Die Musik der Champions-League-Hymne ist einem Werk von Händel entnommen.

Während meines Studienaufenthaltes vor vielen Jahren in Jerusalem konnte ich einem der Hauptwerke Händels näher begegnen. Damals gab es dort einen Plattenspieler, 3 LPs und eine Kassette mit einem der bekanntesten großen Werke von Händel: **DER MESSIAS**. Bei den geringen Auswahlmöglichkeiten und weil ich mich schon immer für Barockmusik begeistern konnte, hörte ich manches daraus immer wieder an. Natürlich kannte ich schon einige Melodien und Stücke. Vieles aber war mir damals neu.

Bei einer Arie blieb ich zunächst hängen. Die kannte ich noch nicht. Sie klang so ganz anders. Sie wirkte so fremd. Die Melodie begann sprunghaft und seltsam abstrus. Aber ich fand sie interessant. Und die Stimmung änderte sich auch im weiteren Verlauf. Auf jeden Fall dauerte es eine ganze Weile, bis ich mich mit dem „Lied“ (Arie) anfreunden konnte:

Das Volk, das da wandelt im Dunkel, es sieht ein großes Licht.



Viele Jahre später: Zum Programm meiner Gesangsprüfung an der Hochschule für Kirchenmusik musste/durfte ich eine Arie auswählen. Ich habe mich sehr schnell entschieden: Diese „Aria 11“ aus G. F. Händels **DER MESSIAS** wurde meine Arie.

Beim Einstudieren wurde mir dann auch klar, warum die Musik auf mich zuerst so fremd gewirkt hatte: Händel war ein grandioser Komponist, der mit einer großen Palette von Stilmitteln meisterhaft umgehen konnte. Die Textgrundlage machte es ihm wahrscheinlich eher leicht, denn die beiden prägenden Begriffe sind ein Gegensatzpaar: Dunkel – Licht.

Eine kleine Übersicht soll verdeutlichen, welche musikalischen Ausdrucksmittel Händel für dieses Gegensatzpaar gefunden hat.

Dunkel	Licht
Schatten des Todes	
<i>tief liegende Töne</i> <i>Bass mit tiefer Oktave</i>	<i>höhere bzw. hohe Tonlage</i>
<i>Moll mit vielen „Leittönen“</i>	<i>Dur</i>
<i>gleiche Melodie</i> <i>für Stimme und Instrumente (unisono)</i>	<i>Mehrstimmigkeit mit Begleitung</i>
<i>eher sprunghafte Melodie</i>	<i>eher lineare Melodie</i>

Der Komponist schafft es durch beständiges Wiederholen von Abschnitten, dass fast der Eindruck entsteht, als ob das Dunkel die Oberhand behält.

Aber:

Schließlich bricht doch das Licht durch, spätestens dann, wenn in strahlendem Dur die Arie erklingt:

*Seht,
es ist uns
ein Kind geboren*

Andreas Strahl



O Heiland, rei die Himmel auf...

Es fällt auf, dass diese Textzeile, sowie viele andere Zeilen im Lied, im Imperativ, also in der Befehlsform, gehalten sind. Tatsächlich ist dieses Lied ein Schrei zum Himmel! Friedrich Spee von Langenfeld verfasste ihn 1622, in der dunklen Zeit der Hexenverfolgung.



Spee wurde 1591 bei Düsseldorf geboren und trat mit 19 Jahren in Trier in den Jesuitenorden ein. 1623 wurde er im Dom zu Mainz zum Priester geweiht. Fortan wirkte er als Dozent und Domprediger in Paderborn sowie in Wesel und Köln. 1631 entstand seine bedeutende Schrift „Cautio Criminalis“: In dieser prangerte Spee massiv die Praxis der Hexenprozesse an und die „Wahrheitsfindung“ durch Folter. Sogar eine Schwägerin von Spee wurde 1631 als „Hexe“ verbrannt. Eine zweite von Spee neu bearbeitete Auflage mit deutlich verschärfter Argumentation und mit Billigung der Provinzialleitung der Jesuiten läutete das Ende der Hexenverfolgungen ein.

Mit dem bekannten Adventslied gab Friedrich Spee den unschuldig Leidenden eine Stimme, die zum Himmel schreit: „O Heiland, rei die Himmel auf“. Enttäuschung und Sehnsucht ausdrückend, ein bitterer Ruf nach Gerechtigkeit, das Gottvertrauen wird auf eine harte Probe gestellt: „Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, trst uns hier im Jammertal.“ Und in der 6. Strophe: „Hier leiden wir die größte Not, vor Augen steht der ewig Tod.“

1633 wird Spee vom Orden nach Trier versetzt, wo er nun doch wieder als Professor amtieren darf, sowie als Beichtvater in den Gefängnissen und Krankenhäusern wirkt. Bei der Pflege von verwundeten und pestkranken Soldaten – immerhin tobte auch noch der Dreißigjährige Krieg – steckte er sich an und starb 1635 im Alter von 44 Jahren. Sein Leichnam liegt in einer nach ihm benannten Gruft unter der Trierer Jesuitenkirche.

Petra Gauss-Nikel

Quelle: Sonntagsblatt, Wikipedia



Sternsingeraktion 2023

„KINDER STÄRKEN – KINDER SCHÜTZEN“

Unter diesem Motto werden in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder viele Kinder mit großem Eifer mehrere Tage unterwegs sein.

Unsere herzliche Bitte lautet deshalb:

**Öffnen Sie Herz und Hände
für die Botschaft und die Anliegen
der Sternsinger!**

In **Bittenbrunn**, **Ried**, **Rohrenfels**, **Wagenhofen** und **Sehensand** wollen die Heiligen Drei Könige mit ihren Begleitern von Haus zu Haus ziehen, um den Segen an die Türen zu schreiben und um Gaben für Kinder in der ganzen Welt zu bitten.

Auch in **St. Peter** haben sich die Sternsinger vorgenommen, möglichst zu allen Häusern der Pfarrei zu kommen. Alle Kinder, Jugendlichen und auch erwachsene Begleiter, die sich gerne in festen kleinen Gruppen einen oder mehrere Tage für arme Kinder engagieren möchten, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Bitte im Pfarrbüro (647310) oder bei GRin Anne Strahl (64731-26) melden.

In der Pfarrei **Hl. Geist** wollen die Sternsinger heuer auch wieder zu den Häusern kommen. Welches Gebiet der Pfarrei an welchem Tag besucht wird, erfahren Sie auf Plakaten in der Kirche. Anmeldungen von neuen Besuchswünschen sind bis 20. Dezember bei Norbert Hornauer unter Tel. 0177 / 78 90 235 oder per E-Mail: norbert.ho@t-online.de oder im Pfarrbüro (647310) möglich.

Bitte beachten Sie: Weil wir auf keinen Fall Ihre Gesundheit oder die unserer Kinder und Jugendlichen gefährden wollen, werden die Sternsinger auch in diesem Jahr überall vor der Haustür stehenbleiben.

20 * C + M + B + 23

WIR FÜREINANDER



Die Nachbarschaftshilfe

Lichtblicke für schwierigen Nachbarschaftshilfe

***Wir tun all das,
guter Nachbar***

Wenn SIE sich
oder wenn SIE
melden Sie sich
im Bürgerbüro Neuburg
oder
direkt bei Anne Strahl

Eine 16-jährige
Ehrenamtliche der
Nachbarschaftshilfe kauft
für eine gehbehinderte
Rentnerin ein und bringt
ihr die telefonisch
bestellten Lebensmittel
nach Hause.

Eine Ehrenamtliche der
Nachbarschaftshilfe
besucht einmal in der
Woche eine 92-jährige
alleinstehende Dame. Die
beiden spielen sehr gerne
zusammen Klavier.

Lese- und Lernpaten unterstützen Schülerinnen und Schüler, auch viele ukrainische Flüchtlingskinder, beim Lesen und Verstehen der deutschen Sprache.

**Menschen in
Situationen:
eV Neuburg**

**„was ein
tun würde“.**

Hilfe wünschen
mithelfen wollen,

,
unter 55491

unter Tel. 6473126

Ehrenamtliche der
Nachbarschaftshilfe gehen
mit Senioren und
Seniorinnen spazieren,
unterstützen sie beim
Einkaufen oder begleiten
sie zum Arzt oder zur
Physiotherapie.

Asylhelfer der
Nachbarschaftshilfe
unterstützen bei der
Wohnungseinrichtung,
bei Behördeneinrichtungen
oder beim Ausfüllen von
Formularen.

**WIR SUCHEN
DRINGEND:
GUTE NACHBARN!
MIT-HELFER!
SIE ?**



Ein Licht im Dunkel unserer Zeit – die Krippe am Schwalbanger

Auch in diesem Jahr wollen wir ein Licht der Vorfreude und der Hoffnung mitten im Schwalbanger erstrahlen lassen. Deshalb entsteht auf der Wiese zwischen dem Kinderhaus St. Peter und der Grundschule Am Schwalbanger wieder die große Krippe. Ganz besonders herzlich laden wir zu unseren kurzen besinnlichen Feiern an der Krippe ein, und zwar an folgenden Terminen:



Samstag, 26.11.
Adventskranzsegnung

Sonntag, 4.12.

Sonntag, 11.12.

Sonntag, 18.12.

Heilig Abend, 24.12.
Kinderkrippenfeier

jeweils um 16:30 Uhr

**Der Nikolaus kommt
am 06.12.2022 um 16.00 Uhr
auf die Schwalbangerwiese!**

Das Haus für Kinder St. Peter,
die Grundschule Am Schwalbanger,
das Quartiersmanagement (Stadtteiltreff)
und das Familienzentrum am Schwalbanger

laden alle Kinder und Familien herzlich ein!

Nachdem die Kindergarten- und die Grundschul Kinder ihre einstudierten Lieder und Gedichte vorgetragen haben und der Bischof Nikolaus den Inhalt seines Sacks verteilt hat, sind alle herzlich zum gemütlichen Ausklang mit Würstelsemmel, Kinderpunsch und Glühwein beim Kinderhaus St. Peter eingeladen.



*Guter heiliger Nikolaus,
du Freund der Kinder nah und fern,
leer für uns deinen Sack heut' aus.
Wir alle haben dich so gern!*

TIM & LAURA www. WAGNEBINGER . de



MAK Neuburg St. Peter

Wir, der Mitarbeiterkreis Neuburg St. Peter (kurz MAK), sind engagierte Jugendliche und junge Erwachsene aus unserer Pfarreiengemeinschaft.

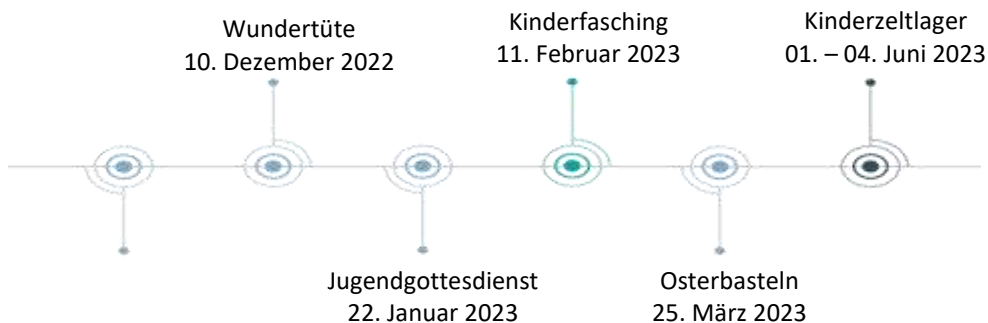
Wir beteiligen uns seit über 35 Jahren aktiv am kirchlichen und sozialen Gemeindeleben. Der MAK bietet die verschiedensten Angebote für Kinder und Jugendliche wie Ausflüge, Wochenenden, Gottesdienste, Zeltlager und vieles mehr. Jeder Teilnehmer, gleich welcher Konfession, ist herzlich eingeladen, bei unseren Aktionen mitzumachen und eine Menge Spaß zu haben!

Nikolausaktion 2022



Verkleidet als Nikolaus und Knecht Ruprecht kommen die Jugendlichen vom 03. bis 06. Dezember 2022 zu den Kindern nach Hause, die einzeln für ihre guten Taten gelobt und für die „schlechten“ ermahnt werden. Für Terminvereinbarungen und Fragen wenden Sie sich bitte an:
nikolausaktion.mak@t-online.de
 oder Tel. 0162 6551911 (Mo – Do von 17:00 bis 19:00).

Unser weiteres Jahresprogramm:



Kontakt

Marina Ettig, Tel. 0163 1333509 (ab 17:00)
 Benedikt Bottenschein, Tel. 0151 52883983
 E-Mail: makneuburg@web.de
 Facebook: <https://www.facebook.com/mitarbeiterkreis>
 Instagram: www.instagram.com/jugend_pg_neuburg/









Pfarrjugend Heilig Geist

WIR
LADEN DICH HERZLICH EIN
ZU UNSEREN AKTIONEN!



UNSER JAHRESPROGRAMM STEHT FEST!

-  Adventsnachmittag
16.12.2022
-  Schlittschuhlaufen
20.01.2023
-  Faschingsdiscoabend
17.02.2023
-  Osterkerzenbasteln
31.03.2023
-  Kegeln
05.05.2023
-  Bubble Soccer
23.06.2023

Ich geh mit meiner Laterne!

"Laterne, Laterne, ...": Jedes Jahr um den 11. November herum ziehen Scharen von Kindern mit bunten Laternen durch die dunklen Straßen und singen dabei Martins- und Laternenlieder.



Unsere Kinder sind schon fest am Proben der Lieder für unser Fest; dabei unterstützt uns Herr Mnich! Herzlichen Dank dafür!



Der Legende nach ritt Martin an einem kalten Wintertag an einem hungernden und frierenden Bettler vorbei. Der Mann tat ihm so leid, dass Martin mit dem Schwert seinen warmen Mantel teilte und dem Bettler eine Hälfte schenkte. Unsere Kinder spielen diese Szene gerne nach.



Damit unser Umzug auch hell leuchtet, gestalten die Eltern mit ihren Kindern wunderschöne Laternen! Herzlichen Dank an alle Eltern für die schöne gemeinsame Zeit in unserem Haus!

Zur Abrundung backen die Kinder miteinander Martinsgänse, um sie später gemeinsam zu teilen und zu essen!

**LECKER
!!!**



„Tragt in die Welt nun ein Licht“

Mit diesem Gedanken startet auch das Haus für Kinder St. Elisabeth in die besinnliche, dunklere Zeit.



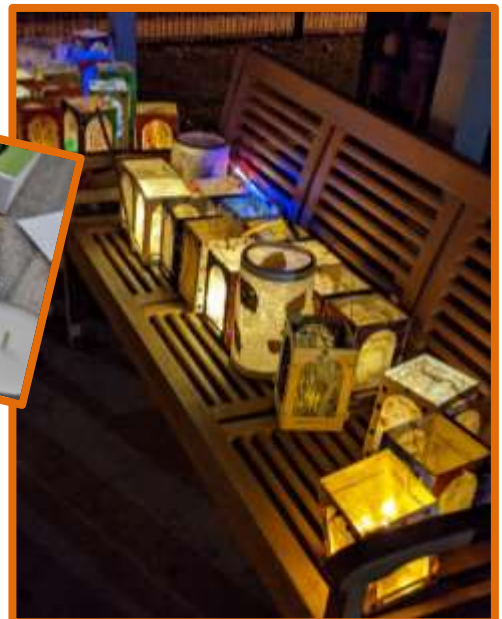
Lichterschein zu St. Martin: Licht in die Welt hinaustragen. Licht in unseren Herzen tragen, weitergeben und teilen. Licht-Ereignisse und gemeinsame Erlebnisse erhellen uns den Alltag und lassen uns auf eine schöne gemeinsame Zeit zurückblicken und Licht-Blicke für die Zukunft sammeln.

Wir schenken uns gegenseitig ein Licht durch Freude und Zuversicht. Wofür sind wir dankbar? Wem möchtest du ein Licht sein und ein Licht schenken? Mit gestalterischen Arbeiten, Teelichtmeditationen, Vorlesegeschichte „Licht sein“ und durch Legearbeiten, wurde der Kindergartenalltag mit strahlenden Augen erhellt.

*Isabell Mayer
für das Kindergarten-Team*



© Pinterest.de



Bilder: Isabell Mayer

Schneeflocken-Stern basteln

Du brauchst: Tonpapier, Zirkel oder eine runde Vorlage, Stift und Schere

- 1.) Aus dem Tonpapier einen Kreis ausschneiden.
Den Kreis zur Hälfte falten



- 2.) Die Hälfte nun im Zick-Zack-Falz in 3 Teile knicken



- 3.) Auf das oberste Drittel das gewünschte Muster aufzeichnen



- 4.) Das Muster ausschneiden



- 5.) Das Papier auffalten - fertig ist der Schneeflockenstern



***Viel Spaß
beim Basteln!***

wünscht euch

Alexandra Braun

L	K	O	K	G	L	O	C	K	E	N	N
T	A	N	N	B	A	U	M	R	A		
D	F	M	E	I	R	E	N	G	E	L	L
E	L	I	E	D	R	Z	T	E	W	E	I
P	A	K	E	T	E	I	E	L	G	N	C
H	N	A	C	S	T	E	R	N	E	U	H
K	R	I	P	P	E	A	I	H	T	S	T
B	E	S	C	H	E	R	U	N	G	S	E
E	N	S	A	C	K	K	E	K	S	E	R

Suche die folgenden Wörter im Buchstabengitter:



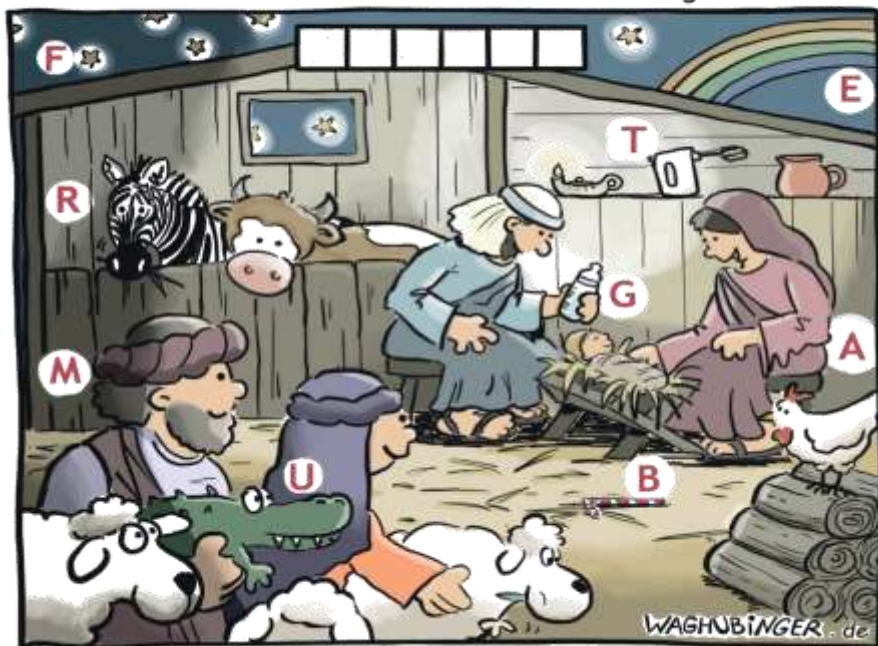
LAMETTA, TANNENBAUM, KUGEL, STERNE, PAKET, ENGEL, LIED, GLOCKEN, KRINGEL, BESCHERUNG, SACK, LICHTER, KRIPPE, KERZEN, KEKSE, NUSS

Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder schräg angeordnet sein. Die Buchstaben, die übrig bleiben, ergeben den Lösungssatz.

Lösung: Konrad feiert Weihnachten.

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: GEBURT





Neues aus der Bücherei

Der Advent naht und damit sicher auch stressige Momente. Wir empfehlen: Nehmen Sie sich eine Auszeit von der Hektik und lesen Sie sich fort in andere Welten. Erholung garantiert! In unserer Bücherei Heilig Geist finden Sie für jeden Geschmack das Richtige.

Hier ein Tipp vom Bücherei-Team:

Der lang erwartete dritte Roman von Bestsellerautorin Dörte Hansen.

Woher kommt unsere Liebe zum Meer und die ewige Sehnsucht nach einer Insel?

Die Fähre braucht vom Festland eine Stunde auf die kleine Nordseeinsel, manchmal länger, je nach Wellengang. Hier lebt in einem der zwei Dörfer seit fast 300 Jahren die Familie Sander. Drei Kinder hat Hanne großgezogen, ihr Mann hat die Familie und die Seefahrt aufgegeben. Nun hat ihr Ältester sein Kapitänspatent verloren, ist gequält von Ahnungen und Flutstatistiken und wartet auf den schwersten aller Stürme. Tochter Eske, die im Seniorenheim Seeleute und Witwen pflegt,

fürchtet die Touristenströme mehr als das Wasser, weil mit ihnen die Inselkultur längst zur Folklore verkommt. Nur Henrik, der Jüngste, ist mit sich im Reinen. Er ist der erste Mann in der Familie, den es nie auf ein Schiff gezogen hat, nur immer an den Strand, wo er Treibgut sammelt...

Klug und mit großer Wärme erzählt Dörte Hansen vom Wandel einer Inselwelt, von alten Gesetzen, die ihre Gültigkeit verlieren, und von Aufbruch und Befreiung. Viel Spaß auf dieser Lese-Reise an die Nordsee!

Das Büchereiteam wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine gesegnete Adventszeit und viel Zeit zum Lesen!

Christa Dorwarth



**Die heilige Familie
ist ein helles Licht.
Nicht weil sie beson-
ders fromm gewesen
ist, sondern weil sie
Familie ist mit Gott.
In der heiligen Fami-
lie strahlt das Licht
aus der Krippe in
Bethlehem. Deshalb
können wir uns an
ihr orientieren.**



TIM & LAURA www.WAGHNEBINGER.de



Ukrainische Kinder sehen bei uns ein helles Licht



Seit Juni 2022 gibt es in unserem Raum im Kolpinghaus Neuburg neben einer Eltern-Kind-Gruppe auch zwei deutsch-ukrainische Spielgruppen, weil Kindergartenplätze fehlten.



Bilder: Johanna Pinto

Die Kinder im Alter von 3-6 Jahren freuen sich, beim gemeinsamen Spielen, Basteln, Singen und Lachen mit der pädagogischen Leiterin, FOS/BOS-Lehrerin Johanna Pinto, einmal in der Woche zusammen zu kommen. Die ukrainischen Kinder und ihre Mütter haben die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und die deutsche Sprache zu lernen. Wer auch gerne Licht in Kinderaugen zaubern und diese Gruppen unterstützen möchte, kann Kontakt über Caroline Schönfelder (Tel. 08431/618640) aufnehmen.

Dieses Jahr konnten wir auch wieder für mehrere soziale Projekte und Hilfsbedürftige ein Licht sein und durch den Erlös unserer Bastelaktionen (Osterkerzen, Palmbuschen, Solibrot, Kränze binden am Töpfermarkt, Kräuterbuschen) Spenden in Höhe von 3.536,88 Euro verteilen:

- 1.500,00 Euro an Pater Gerhard
- 600,00 Euro an Misereor
- 1.500,00 Euro an die Neuburger Tafel
- 100,00 Euro Spende an die KDFB-Eltern-Kind-Gruppe und Spielgruppe
- 836,88 Euro an das Projekt Schwarz-Weiß

Der Faschings-Secondhand-Markt findet das erste Mal wieder seit zwei Jahren statt, diesmal an einem Samstag. Wie immer werden Kleidung und Accessoires für Erwachsene und Kinder verkauft.

Der Erlös wird gespendet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Programmübersicht:

- 06.12.22: Monatsmesse mit anschließender Adventsfeier
- 14.01.23 von 10.00-13.00 Uhr: Faschings-Secondhand-Markt
- 24.01.23: Jahreshauptversammlung

Infos zu unseren Veranstaltungen erhalten Sie auf der Homepage www.katholisch-neuburg.de, in der Presse, in unserem Programm oder bei Rosi Böhm - Tel.: 08431/41973.

Caroline Schönfelder



Wir feiern Advent

*Wir feiern Advent.
Wir bereiten uns vor.
Auf dass diese Geburt
auch in uns selber geschehe.
Wenn sie aber nicht in mir geschieht,
was hilft sie mir dann?
Gerade, dass sie auch in mir geschehe,
daran liegt alles.
Deshalb bereite ich mich vor.*

Pfarrgemeinde Wagenhofen: Sonntag, 27.11., 1. Advent

14.00 Uhr: **Andacht** in der Kirche
anschl. **Adventlicher Nachmittag** für alle im Martinsheim



Senioren Hl. Geist: Mittwoch, 30.11.

09.00 Uhr: **Adventsmesse** in der Heilig Geist Kirche
anschl. **Adventsfest** im Pfarrsaal



Senioren Rohrenfels: Sonntag, 04.12., 2. Advent

14.00 Uhr: **Adventsfeier** für Senioren im Schützenheim
(Anmeldung unter Tel. 8166)



Senioren St. Peter: Dienstag, 13.12.

14.30 Uhr: **Adventsfeier** für Senioren
im Jugendheim Feldkirchen



Senioren Bittenbrunn: Mittwoch, 14.12.

14.30 Uhr: **Andacht** für Senioren,
anschl. **Kaffeetreff** im Pfarrheim

Frauenbund Ried: Mittwoch, 14.12.

18.00 Uhr: **Adventsfeier** „Macht hoch die Tür“

Bußgottesdienste

zur Vorbereitung auf Weihnachten

Donnerstag, 08. Dezember,	19.00 Uhr	St. Peter
Donnerstag, 15. Dezember,	18.30 Uhr	Rohrenfels
	19.00 Uhr	Heilig Geist



Rorate-Gottesdienste

In der Adventszeit werden viele Gottesdienste in unserer Pfarreiengemeinschaft als Rorate-Messen (oder Englamt) bei Kerzenlicht gefeiert. Gerne dürfen Sie zu diesen stimmungsvollen Feiern eine eigene Kerze mitbringen.

Atempause

für die
Seele



13. Dezember 2022

um 19.30 Uhr

in der Heilig Geist Kirche

30 Minuten Zeit zum
zu sich kommen – nachdenken
beten – auftanken

Herzliche

Einladung zum

Taizé-Gebet

3. Dezember 2022

20.00 Uhr

Heilig Geist Kirche



**Herzliche Einladung zum gemeinsamen Frühstück
im Pfarrsaal Heilig Geist
nach der 6 Uhr Rorate-Messe
am Freitag, 16. Dezember**





Zeit für Dich – Zeit für Stille *30 Minuten für DICH*

Andachten in St. Peter

Freitag, 9. Dezember um 18:30 Uhr

Freitag, 16. Dezember um 18:30 Uhr

Samstag, 31. Dezember um 17:00 Uhr

Kolpingfamilie Neuburg

Sonntag, 4. Dezember, 2. Advent

10.30 Uhr: Adventsgottesdienst mit Kolpinggedenken

und anschließender Ehrung langjähriger Mitglieder.

Der Gottesdienst wird musikalisch vom Kirchenchor St. Peter gestaltet.

Nach dem Segen singt der Chor das Kolping-Grablied nach alter Melodie, aber mit neuem Text.

Mittwoch, 14. Dezember, 19.30 Uhr: Bei den Urarina-Indianern in Peru

Herr Dr. Malte Bräutigam, Kinderarzt in Eichstätt, spricht im Vereinszimmer im Kolpinghaus über sein Projekt „Freundeskreis Indianerhilfe e.V.“ Herr Bräutigam war für 2 Jahre im peruanischen Regenwald bei den Urarina-Indianern, um sich für die medizinische Versorgung und gleichzeitige Bewahrung der Kultur einzusetzen. Zu diesem reich bebilderten Vortrag sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Sonntag, 18. Dezember, 18.00 Uhr: Adventfeier im Steinbruch von Sehensand

Vor dem neu errichteten Berg-Kreuz hören wir in dieser vorweihnachtlichen Feier Texte und Lieder, die uns auf Weihnachten einstimmen. Die Feier findet bei jeder Witterung statt. Parkplätze sind vorhanden. Bitte (wenn möglich) Laternen mitbringen. Im Anschluss gegen 19.00 Uhr treffen wir uns im Schützenheim Sehensand zum Beisammensein mit Brotzeit.

Das Erste, was der Mensch im Leben vorfindet,
und das Letzte, wonach er die Hand ausstreckt,
und das Kostbarste, was er besitzt,
auch wenn er es nicht achtet, ist das Familienleben!

Adolph Kolping

Hans Omasreiter

Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 27.11., 1. Advent

17.00 Uhr Adventskonzert des Chors „Windrose“ in der **Heilig Geist Kirche**

Samstag, 03.12.

17.00 Uhr Adventskonzert des „Madrigalchors“ in der **Hofkirche**

Sonntag, 04.12., 2. Advent

10.30 Uhr Den Gottesdienst in **St. Peter** gestaltet der Kirchenchor mit der „Bayerischen Adventsmesse“ für Chor und Orgel in einer Bearbeitung von Josef Götzenberger

Freitag, 09.12.

17.00 Uhr Konzert der Mittelschule in der **Heilig Geist Kirche**

Samstag, 10.12.

17.00 Uhr Konzert der Jugendkapelle der Stadtkapelle in der **Hofkirche**

Sonntag, 11.12., 3. Advent

10.30 Uhr In der **Heilig Geist Kirche** wird der Gottesdienst vom Kirchenchor mit adventlicher Chormusik gestaltet.

Samstag, 17.12.

18.00 Uhr Die Rorate am Vorabend des 4. Advents in **Bittenbrunn** wird musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor „Laetare“.

Sonntag, 18.12., 4. Advent

17.00 Uhr Adventskonzert in der **Rohrenfelser Kirche** mit dem Rohrenfelser Chor, den Rohrenfelser Bläsern, der Wurmhuiz-Musi und der Neuburger Saitenmusik.

19.00 Uhr Die Abendmesse mit dem Friedenslicht von Betlehem wird musikalisch gestaltet vom Chor „Leuchtfeuer“.



Samstag, 24.12., Heiliger Abend

- 17.30 Uhr In der Christmette in **Wagenhofen** spielt die Rohrenfelser Blasmusik.
- 19.00 Uhr In **Bittenbrunn** wird die Christmette von Sänger*innen des Kirchenchors „Laetare“ mitgestaltet.
- 19.00 Uhr In Rohrenfels spielt die **Rohrenfelser** Blasmusik in der Christmette.
- 22.00 Uhr In der Christmette in **Heilig Geist** erklingen festliche Orgelmusik und bekannte Weihnachtslieder.
- 22.30 Uhr In **St. Peter** singt der Kirchenchor die Pastoralmesse in G von K. Kempter für Soli, Chor, Orgel und Orchester und das „Transeamus“ von J. I. Schnabel.



Sonntag, 25.12., Weihnachten

- 10.30 Uhr In **Heilig Geist** erklingen festliche Weihnachtslieder mit Gemeinde- und Chorgesang und Instrumentalbegleitung sowie das „Transeamus“ von J. I. Schnabel.

Montag, 26.12., 2. Weihnachtsfeiertag und Hl. Stephanus

- 10.30 Uhr Den Festgottesdienst zum Patrozinium in **Sehensand** gestaltet der Rohrenfelser Kirchenchor.
- 10.30 Uhr In **St. Peter** erklingen die Pastoralmesse in C-Dur (Christkindl-Messe) von I. Reimann für Soli, Chor und Orchester und das „Transeamus“ von J. I. Schnabel.

Freitag, 06.01.,

- 09.00 Uhr Den Gottesdienst in **Bittenbrunn** gestaltet der Chor „Laetare“ mit.

Sonntag, 08.01., Fest der Taufe des Herrn

- 10.30 Uhr In **Heilig Geist** singt der Kirchenchor zum Abschluss der Weihnachtszeit festliche Chorsätze.
- 19.00 Uhr Die Abendmesse in der **Hofkirche** wird durch weihnachtliche Sologesänge gestaltet von Manfred Obermeier (Tenor) und Max Höringer (Orgel).



Gottesdienste am Heiligen Abend

15.00 Uhr Waldweihnacht am Parkplatz beim Brandlbad

Heilig Geist

15.30 Uhr Krippenfeier für Kinder

17.00 Uhr Seniorenmette

22.00 Uhr Christmette



St. Peter / Hofkirche

16.30 Uhr Krippenfeier für Kinder und Familien
im Freien bei der Krippe am Schwalbanger

17.30 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst
am Karlsplatz
(bei schlechtem Wetter in der Hofkirche)

22.30 Uhr Christmette in St. Peter



*Ein frohes
Weihnachtsfest
und Gottes Segen
im Neuen Jahr 2023
wünschen Ihnen
Pfarrer
Herbert Kohler
und alle Mitarbeiter*

Bittenbrunn

16.30 Uhr

Krippenfeier für Kinder

19.00 Uhr

Christmette in der Pfarrkirche

Ried

16.00 Uhr

Krippenfeier für Kinder

16.00 Uhr

Weihnachtliche Andacht

an der Kapelle Maria Hilf in Gietlhausen

22.30 Uhr

Christmette in der Kirche

Rohrenfels

15.00 Uhr

Krippenfeier für Kinder

19.00 Uhr

Christmette

Wagenhofen

16.00 Uhr

Krippenfeier für Kinder

17.30 Uhr

Christmette

Sehensand

17.30 Uhr

Christmette mit Krippenspiel der Kinder



Herzliche Einladung zum Krippensingen



Wenn Sie Weihnachtslieder gerne hören und mitsingen möchten, dann kommen Sie doch zum

**Krippensingen
am 26. Dezember um 16.00 Uhr
in der Heilig Geist Kirche.**

Wir singen alte und neue Weihnachtslieder an der Krippe.

Andreas und Anne Strahl



Hi. Geist	St. Peter	Kahlhof und St. Martin, Wagenhofen
Magdalena Glögger Felix Liepelt Leopold Schneider Lasse Jocher Raffaella Appel Eva Freimann	Madlen Mändl Alisa Simet Jona Seitz Lukas Weiss Isabella Mischke Monika Winter Emily Vucur Sophia Nachbar Sophie Gabel Emma und Pepe Meißler	Leonie Seitle Philina Beck Paulina und Maximilian Kreil Clara Kugler Hannah Dünstl Luisa Daubmeier Anton Strehle Amara Müller
St. Georg, Ried	Mariä Himmelfahrt, Bittenbrunn	Mariä Heimsuchung, Rohrenfels
Christina Mayer Valentin Hellmuth Veronika Winter Johanna Hartwig Tessa Schnepf	Sophie Brender-Köchel	Jonas Böhm Amelie Kriegel
St. Stephanus, Sehensand		
Bastian Franke		

Alle Familien der Kinder, die im Jahr 2022 getauft wurden,
laden wir herzlich ein zur

Tauferinnerungsfeier mit Kindersegnung am Sonntag, 5. Februar 2023 um 15.30 Uhr

und zum anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal.




St. Peter	Heilig Geist
Heike und Christian Bahlmann Annabel und Fabian Ohm Magdalena und Stefan Treiber Vivien und Marko Jaksic Lisa-Maria und Michael Beyer Carina und Christan Weiss Julia Klement-Adam und Marcus Klement Sandra und Stefan Kraus	Maria Annika und Stefan Ortler Anita und Tobias Mittelhammer
	St. Stephanus Sehensand
	Anja und Michael Habermeyer

Die Ehejubilare des Jahres 2022 laden wir herzlich ein zum

Dankgottesdienst der Ehejubilare
am Samstag, 21. Januar 2023, 18.00 Uhr in Hi. Geist
oder am Sonntag, 5. Februar 2023, 19.00 Uhr in der Hofkirche
und zum anschl. Empfang im jeweiligen Pfarrsaal.



 **BEERDIGUNGEN**

HI. Geist	St. Peter	Mariä Himmelfahrt, Bittenbrunn
Michael Bickel Helmut Krebs Wilhelm Wittmann Gerhard Kurpanik Ursula Mayershofer Edeltraud Erlebach Bertha Koch Max Brucklacher	Irmtraud Neff Magdalena Piontek Maria Sekinger Maria Metzler Katharina Kindl Erika Reichenauer Brigitte Wegner Ursula Greve Marie Kasperek Sr. M. Gottfrieda OSB Gerlinde Ockermiller Sr. M. Ingeborg CJ Lydia Leier Johann Bauch Gertrude Hanecker	Horst Meilinger sen. Horst Meilinger jun.
St. Stephanus, Sehensand		St. Georg, Ried
Rosalia Gloßner		Hermann Meilinger
		Mariä Heimsuchung, Rohrenfels
		Gisela Gritschneider
		

STATISTIK:
Pfarreiengemeinschaft St. Peter und HI. Geist
01.11.2021 – 13.11.2022

Taufen:	95	
Erstkommunion:	96	Firmung: 65
Hochzeiten:	33	Beerdigungen: 140



Auf meiner Australienreise
vor ein paar Jahren hat mich
der Sternenhimmel im Outback
sehr beeindruckt.

Dort im unbewohnten Hinterland Australiens
ist der Himmel besonders tief schwarz
und Dunkelheit wirklich erfahrbar.

Aber genau dort scheinen
die unzähligen funkelnden Sterne am Himmel
auch viel heller zu leuchten.

Noch nie habe ich an einem Abend
so helle Sterne
und so viele Sternschnuppen gesehen!

Sterne üben schon immer eine ungeheure Faszination
auf Menschen aus,
weil sie das scheinbar unendlich Dunkle besiegen.
Weil sie Hoffnung geben.

Ein Stern hat in einer dunklen Nacht
die Welt verändert
und die Geburt von Jesus angezeigt:
der Stern von Betlehem.

Ich wünsche Ihnen eine schöne
Advents- und Weihnachtszeit
und ganz viele Sterne,
die Ihren persönlichen Himmel erleuchten,
egal ob er in diesem Jahr für Sie
eher hell oder eher dunkel ist.

Ihre Laura Kolb
(Pastoralassistentin)